

NABU Arbeitskreis Amphibien- und Reptilienschutz

Bericht zum Kreuzotterschutzprojekt im hessischen Spessart - Zeitraum 2022 / 2023

Für die Jahre 2022 und 2023 kommt der Arbeitskreis Amphibien- und Reptilienschutz zu dem Ergebnis, dass die bisher im hessischen Spessart umgesetzten umfangreichen Kreuzotterenschutz- und Fördermaßnahmen als Erfolg gewertet werden können.

Die **Kreuzotterpopulation** im Schutzgebiet reproduziert derart erfolgreich, dass mittlerweile eine Expansion von Jungtieren in umliegende Gebiete eingesetzt hat. Allein im Reproduktionszeitraum 2022 konnten fünf trüchtige Weibchen und, bei Begehungen zum passenden Zeitpunkt, ca. 30 frisch abgesetzte Jungottern in der Fläche nachgewiesen werden. Die dort seit 2017 sehr gut eingewachsenen Strukturen wirken derart positiv auf die Population, dass man, insbesondere bei den nur schwer nachzuweisenden Jungtieren von gut der doppelten Anzahl ausgehen kann.



Kreuzottern, Foto: NABU-MKK

An Maßnahmen fanden im Januar 2022 eine großzügige Entbuschung des gesamten momentan von der Kreuzotter genutzten Bereiches statt. Die Reisig- und Astschnitte wurden zu linearen Strukturen in die Fläche integriert, welche im darauffolgenden Frühjahr von den Kreuzottern als **Sonn- und Versteckplätze** angenommen wurden. Von Mitte Januar bis Ende Februar 2023 fanden umfangreiche bauliche Maßnahmen statt die von der Oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt aus

Klimageldern finanziert und vom Arbeitskreisvorsitzenden und Reptilienexperten Olaf Homeier begleitet wurden.

Auch andere Tier- und Pflanzenarten im Schutzgebiet profitieren von den in der Fläche umgesetzten Maßnahmen. **Zauneidechsen** sind mit einer Individuenzahl von ca. 70-100 adulten Tieren zu veranschlagen. Das wirkt sich dementsprechend positiv auf die jährliche Dichte an Jungeidechsen aus, die wiederum das Hauptfutter für die Jungottern darstellen dürften.



Zauneidechse, Foto: NABU-MKK

Der am Schutzgebiet gelegene obere Wirtschaftsweg wurde auf einer Länge von etwa 180 Metern von Schwarzdorn freigestellt und mittels eines Radladers freigeschoben, so dass auf der gesamten Länge Rohboden zur Förderung von **Solitärbienen/Wespen und Ruderalpflanzen** nach dem erfolgreichen Vorbild des mittleren Weges in Jahr 2017, entstand. Im mittleren Wirtschaftsweg wurde zur Förderung der Solitärbienen und der konkurrenzschwachen **Magerstandortpflanzen** der inzwischen fast flächig zugewachsene Weg im Wechsel von jeweils ca. 50 Metern freigeschoben. Auch der unterste Wirtschaftsweg wurde auf einer Länge von etwa 50 Metern von starkem Schwarzdornbewuchs befreit und mit dem Radlader freigeschoben.

Des Weiteren wurde oberhalb des oberen Wirtschaftsweges der Hangbereich mit insgesamt ca. 80 Tonnen Buntsandsteinfindlingen auf gesamter bearbeiteter Strecke aufgewertet und ein starker Baumstubben mit drei Kubikmetern Sandstein zu einem weiteren zukünftigen **Winterquartier** umfunktioniert.

Weitere Arbeitseinsätze und Bestandbeobachtungen sind im Jahr 2024 geplant.

Olaf Homeier

Vorsitzender des NABU-Arbeitskreise Amphibien- und Reptilienschutz

E-Mail: olaf.h.homeier@gmail.com